

# Statt Abschottung – endlich die Ursachen von Flucht und Vertreibung bekämpfen

Auch wenn uns zurzeit weniger dramatische Bilder aus Syrien erreichen: Nach wie vor finden in Syrien Kämpfe statt, besonders in der Region rund um Daraa in Südsyrien. Über 200.000 Zivilisten sind dort auf der Flucht. Das Nachbarland Jordanien kann keine Flüchtlinge mehr aufnehmen, da jetzt schon 700.000 syrische Flüchtlinge im Land sind.

Die Zahlen sind alarmierend. Weltweit sind über 68 Mio. Menschen auf der Flucht. Fast zwei Drittel von ihnen sind Binnenvertriebene, die ihr eigenes Land nicht verlassen haben.

Nur ein ganz kleiner Teil macht sich auf den mühevollen Weg nach Europa. Doch Europa macht an den Außengrenzen dicht. Hilfsorganisationen, die Schiffbrüchige aus dem Mittelmeer retten wollen, werden nicht nur daran gehindert, sondern zunehmend kriminalisiert. Die nächste humanitäre Katastrophe ist abzusehen, wenn die Zahl der Ertrunkenen wie in den letzten Wochen wieder ansteigt. Die Rechte der geflüchteten Menschen spielen in der Debatte immer weniger eine Rolle. Sie drohen mehr und mehr der Gleichgültigkeit anheim zu fallen – dabei entspricht es dem Selbstverständnis und der Pflicht der Staatengemeinschaft Europas, das Recht auf Leben eines jeden Menschen zu schützen. Dazu gehört natürlich auch die Seenotrettung.

Zurzeit überbieten sich deutsche und europäische Politiker\*innen mit Vorschlägen, wie man die Tore Europas vor ungebetenen Schutzsuchenden endgültig verschließen könnte.

Immer weniger Asylsuchende erreichen die deutsche Grenze, doch Rechtspopulisten von der CSU, angeführt von Innenminister Seehofer werden nicht müde, mit den Begriffen von Asyltourismus, Anti-Abschiebe-Industrie gegen Asylsuchende zu wettern und gleichzeitig den tausenden Asylhelfer\*innen in den Rücken zu fallen.

Integration ist für die CSU inzwischen zum Fremdwort geworden, Abschieben ist die neue Leitkultur. AFD und deren Politik wird hoffähig gemacht.

Und was halten CDU, CSU und SPD davon, trotz großer Ankündigungen endlich mal die Fluchtursachen zu bekämpfen?

Nachdem das Gepolter von Seehofer und Söder scheinbar etwas nachgelassen hat, meldet sich ein weiterer CSU-Minister bescheiden zu Wort. Entwicklungshilfe-Minister Müller beklagt, dass sein Etat in den nächsten Jahren um eine Milliarde Euro gekürzt wird, während gleichzeitig die Militärausgaben um mehrere Milliarden ansteigen. Da hat sein Parteifreund Innen- und Heimatminister Seehofer wohl bei der Finanzberatung im Kabinett geschlafen.